

Näher an EU-Standards: Verbraucherschutz in Albanien stärken

Mitteilung Nr. 039/2019 des BfR vom 09. Oktober 2019

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) vermitteln in Albanien Expertise im gesundheitlichen Verbraucherschutz: Im Auftrag der Europäischen Kommission und in Zusammenarbeit mit der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) finden vom 7. bis 11. Oktober 2019 Vorträge und Diskussionen im Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung in Tirana statt. Die Veranstaltung wird gefördert durch das Instrument „Technische Hilfe und Informationsaustausch“ (TAIEX) der EU-Kommission. Durch ihre Unterstützung tragen das BfR und das BVL dazu bei, Risikobewertung, Risikokommunikation und Risikomanagement des EU-Beitrittskandidaten Albanien an EU-Standards anzugleichen. Daher sollen die Lebensmittelsicherheit und der gesundheitliche Verbraucherschutz in Albanien nachhaltig gestärkt werden.

Der Deutsche Bundestag hat im September 2019 die Eröffnung von Beitrittsgesprächen der Europäischen Union mit Albanien zugestimmt. Als nächstes muss der EU-Rat über die Aufnahme von Verhandlungen entscheiden.

Ziel der TAIEX-Expertenmission ist es, Strukturen der Risikobewertung, der Risikokommunikation und des Risikomanagements in Albanien an EU-Standards anzugleichen. In Zusammenarbeit mit der Nationalen Lebensmittelbehörde Albanien sollen die Verfahren für Lebensmittelsicherheit weiter ausgebaut und Verantwortliche im Bereich der amtlichen Lebensmittelkontrollen mit wissenschaftlichem Know-how unterstützt werden.

Das BfR und das BVL unterstützen im Rahmen der fünftägigen Veranstaltung mit der Vermittlung nachweislicher Expertise in Risikobewertung, -kommunikation und -management. In Vorträgen geben Fachleute vom am BfR angesiedelten EFSA Focal Point als zentraler Kontaktstelle der EFSA in Deutschland und vom BVL einen Überblick über das EU-System für Lebensmittelsicherheit. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die internationalen Standards für sichere Lebensmittel. Bei der wissenschaftlichen Risikobewertung wird die Zusammenarbeit der EFSA mit den nationalen Agenturen für Lebensmittelsicherheit in den EU-Mitgliedstaaten betrachtet.

Erkenntnisse des BfR in Krisenprävention, Risikokommunikation und Stakeholder-Management fließen in die Veranstaltung ein. Die Ergebnisse des halbjährlichen BfR-Verbrauchermonitors dienen dazu, Entwicklungen in der Risikowahrnehmung von Verbrauchern nachzuvollziehen und zu diskutieren. Mittels einer praktischen Entscheidungsanalyse beraten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie ein Risikoprofil für Bewertungsprozesse in Albanien aussehen könnte.

Das BVL trägt Informationen und Erfahrungswerte zum Risikomanagement in Deutschland und auf EU-Ebene bei. Die Prozesse der Lebensmittelkontrollen in Deutschland werden beschrieben. In diesem Zusammenhang wird erläutert, wie Risikobewertung, Risikokommunikation und Risikomanagement wechselseitig funktionieren. Neben dem Risikomanagement werden die Prozesse des Krisenmanagements an ausgewählten Beispielen, wie dem Vorkommen des Insektizids Fipronil in Eiern in mehreren europäischen Ländern im Jahr 2017, vorgestellt.

Weitere Informationen auf der BfR-Website zum Thema

https://www.bfr.bund.de/de/efsa_focal_point_bfr_koordiniert_die_gesundheitliche_risikobewertung_auf_nationaler_ebene-24930.html

Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebensmittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.